11. Jahrgang/2005/Heft 3

EuroJournal

Linz – Mühlviertel – Böhmerwald



- Die Geschichte der Linzer Lokalbahn AG
- Dr. Joesef Ratzenböck: Ein Fahrgast der <LILO> erinnert sich ...
- Arbeite, als würdest du ewig leben ...
  Biographie eines Mühlviertlers
- Alles zum Thema Brot
- Buch.Zeit

REGIONALEDITION EUR 4,–

OÖ. VOLKSBILDUNGSWERK

ZEITZEUGENBERICHTE GESUCHT

Manchmal sind es die scheinbar unbedeutenden Dinge, die im Gedächtnis bleiben. Wenn Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck davon berichtet, dass für viele Menschen aus der Umgebung die Linzer Lokalbahn in der Nachkriegszeit die einzige schnelle Verbindung nach Linz war, dann mag das auf den ersten Blick kein großes historisches Ereignis sein. Oder wenn Karl Hinterreiter seine Karriere als Direktor internationaler Hotelketten wahrscheinlich deswegen startete, weil er nicht mehr in seine Heimatstadt Bad Leonfelden zurückkehren konnte, da er Gefahr lief von den Russen verhaftet zu werden, dann sind das im Lebenslauf einzelner Menschen bedeutende Abschnitte.

Der Verein Kultur Plus veröffentlichte im Gedenkjahr 2005 im Buch "So war es. Oberösterreich von 1934 bis 1955. Zeitzeugen erinnern sich" Lebensberichte von Oberösterreichern aus dieser Zeit. Nicht spektakuläre Ereignisse stehen im Vordergrund dieser Erinnerungen, sondern persönliche Schicksale, die sich in diesem Zeitraum ereigneten.

Die Hauptdarsteller und Hauptdarstellerinnen dieser Lebensgeschichten erzählen die Geschehnisse aus ihrer Sicht, fügen ihre Überzeugungen ein und lassen uns an Erkenntnissen teilhaben, die sie oft sehr viel später gewinnen konnten.

Um allen, die Interesse daran haben, die Möglichkeit zu geben ihre Lebenserinnerungen zu veröffentlichen, setzen wir diese Sammlung von Lebenserinnerungen fort. Wer bereits schriftliche Aufzeichnungen besitzt, etwa in dieser Zeit ein Tagebuch geführt hat, kann diese zur Verfügung stellen. Sie werden entweder auf der Internetplattform **www.ooezeitgeschichte.at** veröffentlicht oder in einem Sammelband, der Auszüge enthalten wird.

Weitere Informationen unter:
Kultur Plus
Karl-Wiser-Straße 4 / 4020 Linz

Telefon: 0732/660607 / Fax: 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at

Elisabeth Schiffkorn

AutorInnen:
Univ.-Doz. FH-Prof. Dr. Friedrich Klug, Gen.-Dir. der <LILO>, Linz

Konsulent Felix Manzenreiter, Linz

Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 3/2005
Preis: Euro 4,–
Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
Mühlviertler Heimatblätter

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns – kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,–
inklusive Porto
Bankverbindung: Oö. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und Nachbestellung:
Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: STERN & HAFFERL Verkehrsgesellschaft m.b.H., Gmunden

Inhalt

Die Geschichte der Linzer Lokalbahn AG

Am 23. Oktober 1907 erhielten der Gutsbesitzer Botho Graf Coreth in Waizenkirchen und der Kaufmann sowie Fabriksbesitzer Franz Eybl in Neumarkt die Konzession für den "Bau und Betrieb einer mit elektrischer Kraft zu betreibenden normalspurigen Lokalbahn von der Staatsbahnstation Neumarkt-Kallham nach Waizenkirchen mit einer Abzweigung von Niederspaching nach Peuerbach". S. 4

Dr. Josef Ratzenböck: Ein Fahrgast der Linzer Lokalbahn erinnert sich ...

Der frühere Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck kennt den Betrieb der Linzer Lokalbahn seit seiner Jugendzeit. Mit Interesse verfolgt er ihre weitere Entwicklung, seine Familiengeschichte ist streckenweise eng mit der Geschichte der Bahn verbunden. Er erinnert sich. S. 7

Alles zum Thema Brot

Im Jahr 2003 gründete die Firma backaldrin das "Haus des Brotes" um "das Interesse an Brot und dem Beruf des Bäckers zu fördern". Neben Schulungsräumen enthält es ein Museum und eine Fachbibliothek alter und neuer Werke zur Geschichte des Brotes und seiner Herstellung. S. 8

Arbeite, als würdest du ewig leben ...

Der heute achtzigjährige Mühlviertler Bauernsohn Karl Hochreiter vom Feichtl-Gut in Böheimschlag bei Bad Leonfelden hat dem von ihm in englischer Sprache geschriebenen Buch "Mein Leben" seinen Leitspruch "Arbeite, als würdest du ewig leben, und bete, als müsstest du morgen sterben", vorangestellt. Die Lebenserinnerungen zeigen, dass sein unermüdlicher Arbeits- und Leistungswille viel mit seiner bemerkenswerten Karriere im Hotelgewerbe zu tun hat. Das Buch erschien in englischer Sprache.
Felix Manzenreiter schildert den Lebensweg von Karl Hochreiter. S. 13

Buch.Zeit

Informationszentrum für Jugendliteratur und Schulbibliotheken

Unter der Internetadresse **www.buchzeit.at** ist über die umfangreichen Aktivitäten des Medienhauses in Wels nachzulesen. 1996 hatte die erste Lesetopia in zwei Hallen auf dem Welser Messegelände stattgefunden. Seither entwickelte sich aus dieser Idee ein international anerkanntes Lesekompetenzzentrum. Das Medienhaus bietet auch Kurse für die Fortbildung von LehrerInnen an, in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut des Bundes. Aus der Arbeit ist das Projekt Buch.Zeit entstanden. S. 19

www.eurojournal.at

EuroJournal • RegionalEdition • Kultur Plus

EuroJournal Linz–Mühlviertel–Böhmerwald • EuroJournal Pyhrn-Eisenwurzen
A-4020 Linz, Karl-Wiser-Straße 4, Tel. +43 (0) 732-660607, Fax DW 30

www.eurojournal.at

BUCH. ZEIT

Informationszentrum für Jugendliteratur und Schulbibliotheken

Unter der Internetadresse **www.buchzeit.at** ist über die umfangreichen Aktivitäten des Medienhauses in Wels nachzulesen. 1996 hatte die erste Lesetopia in zwei Hallen auf dem Welser Messegelände stattgefunden. Seither entwickelte sich aus dieser Idee ein international anerkanntes Lesekompetenzzentrum.



Die Grundidee zur Lesetopia war, keine der für Kinder eher langweiligen Buchausstellungen zu präsentieren. "Wir wollten eine laute, marktschreierische Animation für Kinder und Jugendliche", erklärt Hermann Pitzer die damalige Initiative, die er gemeinsam mit Wolfgang Lanzinger und seiner Frau Barbara startete. "Wir wussten nicht, worauf wir uns einlassen", denn an die 30.000 Kinder pilgerten in einer Woche in die "Lesestadt". Etwa in ein "Haus der Geschichte" oder in eine Höhle – ausgestattet mit Büchern über die Steinzeit. Das Ambiente, die ganze Dekoration, war auf ein Thema abgestimmt. Ein sehr erfolgreiches war unter anderem "die erste Liebe".

Im Jahr 2004 fand die Lesetopia zum ersten Mal bei den Minoriten statt, es wurde weniger Wert auf die Quantität der Besucher gelegt, die Arbeit war zielgruppenorientiert gestaltet. "2006 bleiben wir bei diesem Gruppenansatz", erklärt Hermann Pitzer. "Die Kinder sind auf unterhaltsame Art und Weise beschäftigt, möglichst spielerisch wird ihnen der Lesestoff präsentiert."

Das Medienhaus bietet auch Kurse für die Fortbildung von Lehrern und Lehrerinnen an, in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut des Bundes. Aus der Arbeit ist das Projekt Buch.Zeit entstanden. So werden Schulbibliotheken entsprechende Serviceleistungen angeboten, etwa die Planung von Bibliotheken. Vor zwei Jahren wurde der Bibliothekenservice für die Schulen übernommen, gemeinsam mit dem Bücherverband Österreichs (BVÖ) und dem Buchklub der Jugend. "Auch hier," betont Hermann Pitzer, "ist uns in erster Linie die inhaltliche Arbeit wichtig. Inzwischen wurden 450 Schulbibliothekare ausgebildet, ein gutes Niveau wird uns bestätigt. Zu den Bibliothekarstagen, die einmal im Jahr stattfinden, kommen regelmäßig an die 200 Interessierte."

Ganz wichtig sei die frühe Heranführung der Kinder an die Lesestoffe. Zu diesem Zweck entwickelten die Experten die Aktion "Auf die Bücher – fertig – los". Hier arbeiten Kindergarten und Volksschule zusammen, interessante Partnerschaften werden aufgebaut. So lesen Volksschüler Kindergartenkindern vor oder der Kindergarten lädt eine Klasse ein, um ihnen ein Theaterstück vorzuspielen. Hermann Pitzer: "Es ist unglaublich, was das an Leseanimation ausmacht. Auch für Schwache ist diese Gruppenarbeit wichtig. Damit sie den anderen gut vorlesen können, wird zum Beispiel intensiv geübt. Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache, auch wenn sie wenig verstehen, hören aufmerksam zu." Inzwischen ist die Kompetenz bereits sehr groß: "Wenn jemand eine Idee hat oder das Land Oberösterreich plant eine Aktion, werden alle vom Landesschulrat an uns verwiesene." In einer Arbeitsgruppe werden Konzepte ausgearbeitet, Wolfgang Lanzinger beschäftigt sich mit Organisation und Finanzen. Hermann Pitzer beschäftigt sich wissenschaftlich mit Lesemotivation, ist in Deutschland und Südtirol zu Vorträgen unterwegs. Bei allen Aktivitäten zur Lesekompetenz steht ein Leitsatz im Vordergrund: "Der Mensch als Ansprechpartner spielt eine große Rolle. Der persönliche Kontakt ist stärker als jedes andere Medium."

ELISABETH SCHIFFKORN

